

16.08.2013

Kübelcity Langenselbold

„Schilda in Langenselbold?“ fragen die Freien Wähler (FW), nachdem sie von Verkehrsteilnehmern wegen der Aufstellung von Betonkübeln auf der Fahrbahn der Ringstrasse unweit des dortigen Einkaufszentrums angesprochen wurden. Diese halten die Kübel für eine Verkehrshindernis ersten Ranges und berichten, dass Anrufe im Rathaus, in denen sie nachfragten, warum die Kübel im Kreuzungsbereich der Wiesgasse aufgestellt worden seien, keine befriedigenden Auskünfte erbracht hätten.

Tatsächlich halten auch die Freien Wähler die Einengung der Fahrbahn der Ringstrasse durch große und unschöne Betonkübel für ein äußerst fragwürdiges Mittel die dortigen Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. „Seit Muth Bürgermeister in Langenselbold ist“ so der FW-Vorsitzende Mike Mutterlose „ist in Langenselbold eine wahre „Kübelitis“ ausgebrochen. Egal, wohin man schaut: in der Friedrichstrasse, der Oberdorfstrasse, dem Steinweg, der Gelnhäuser Strasse und jetzt auch in der Ringstrasse, überall versucht das Rathaus, möglichen Verkehrsgefährdungen durch die Aufstellung von Kübeln Herr zu werden. Hier müsste dringend überprüft werden, ob nicht gerade die Aufstellung von Kübeln an den genannten Stellen neue Gefährdungen schafft.“

Zusammen mit den anderen Oppositionsparteien warten die Freien Wähler in der Langenselbolder Stadtverordnetenversammlung seit langem auf die Vorlage der Gutachten zur Verkehrssituation an der Ringstrasse, die Muth bei der Beschlussfassung zu dem sogenannten Innovationszentrum, das auf dem alten Feuerwehr- und Bauhofsgelände entstehen soll, den Fraktionen versprochen hatte. „Getan“ so Mutterlose „hat sich rein gar nichts. Dabei wissen wir, dass die Verkehrsbelastung der Ringstrasse bereits jetzt Ausmaße erreicht hat, die nicht nur die Anwohner vor nicht unerhebliche Probleme stellt. Damit Abhilfe geschaffen wird, brauchen wir dringend die Gutachten. Eines allerdings wissen wir bereits jetzt: mit Betonkübeln wird das Rathaus dem Notstand nicht Herr werden.“

